

Neuer GKV-Bericht: Oviva führt digitale Adipositas-Versorgung in Deutschland an



Berlin, 09. April 2026 - Der neue [Bericht des GKV-Spitzenverbands](#) über die Entwicklung der Versorgung mit Digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGA) zeigt: Apps auf Rezept sind in der Regelversorgung angekommen. Seit 2020 wurden rund 1,6 Millionen DiGA-Freischaltcodes eingelöst, 2025 waren es 694.928.

Innerhalb dieses Marktes hat die digitale Adipositas-Therapie besonders stark zugelegt: 2025 entfielen 306.700 der eingelösten Freischaltcodes auf die DiGA Oviva Direkt für Adipositas (2024: 146.600) - ein Wachstum von rund 109 Prozent im Jahresvergleich. Die Zahlen belegen den anhaltend hohen, bislang ungedeckten Versorgungsbedarf bei Adipositas.

Stoffwechselerkrankungen erstmals vorn

Erstmals führen 2025 Stoffwechselerkrankungen die DiGA-Inanspruchnahme an. Mehr als ein Drittel (37 Prozent, 2024: 28 Prozent) aller eingelösten Freischaltcodes entfallen auf dieses Indikationsgebiet, obwohl hier nur sechs der insgesamt 58 gelisteten DiGA angesiedelt sind. Das spiegelt wider, wie groß die Versorgungslücke in diesem Bereich ist: Jeder vierte Erwachsene in Deutschland leidet an Adipositas, leitliniengerechte Therapieangebote sind dennoch flächendeckend zu wenig verfügbar.

„DiGA ermöglichen Adipositas-Patienten den Zugang zu einer Basistherapie, an der es in der Regelversorgung bislang massiv mangelt. Betroffene können die App jederzeit nutzen, ohne mühsam Termine zu vereinbaren. Angesichts des wachsenden Personal Mangels sind DiGA zu einer wichtigen Säule in der Routineversorgung geworden“, sagt Prof. Dr. med. Matthias Blüher, Professor für Klinische Adipositasforschung, Universität Leipzig, und Direktor des Helmholtz-Instituts für Metabolismus-, Adipositas- und Gefäßforschung (HI-MAG), Leipzig.

Ärztliches Vertrauen als Wachstumsmotor

87 Prozent der eingelösten Codes beruhen auf ärztlichen Verordnungen, nur 13 Prozent auf Genehmigungen der Krankenkassen. Oviva folgt diesem Muster in besonderem Maße: 95 Prozent (2024: 93 Prozent) aller Verordnungen erfolgen durch Hausärztinnen und Hausärzte – Oviva ist damit fest in der vertragsärztlichen Versorgung verankert. Gleichzeitig gehört Oviva zu den DiGA mit dem höchsten Anteil an Folgeverordnungen: Bereits jede vierte behandelte Person nutzt Oviva auf Basis einer erneuten Verordnung.

Vom Einzelprodukt zur Versorgungsplattform

Oviva hat die digitale Adipositas-Therapie um eine neue DiGA für Bluthochdruck ergänzt, die seit Januar 2026 vorläufig im DiGA-Verzeichnis gelistet ist. Das Unternehmen entwickelt sich damit zu einer Plattform für die digitale Therapie kardiometabolischer Erkrankungen, einem der kostenintensivsten Versorgungsbereiche der GKV.



Anna Haas, Chief Commercial Officer (CCO) von Oviva und stellvertretende Vorsitzende des Spitzenverbands Digitale Gesundheitsversorgung (SVDGV)

„Die neuesten Zahlen der Gesetzlichen Krankenversicherungen zu Digitalen Gesundheitsanwendungen beweisen, dass digitale Skalierung im Gesundheitswesen funktionieren kann“, sagt Anna Haas, Chief Commercial Officer von Oviva und stellvertretende Vorsitzende des Spitzenverbands Digitale Gesundheitsversorgung (SVDGV). „Das sollte auch für die Gesundheitspolitik ein Signal sein: Wer Versorgungslücken schließen will, kommt an digitalen Therapien nicht vorbei.“

Über Oviva

Oviva ist Europas führender Anbieter für digitale, erstattete Therapien bei Adipositas und chronischen Erkrankungen. Das Unternehmen wurde 2014 von Kai Eberhardt und Manuel Baumann gegründet, um Menschen mit gewichtsbedingten Erkrankungen durch eine effektive und leicht zugängliche digitale Therapie zu unterstützen. Die zertifizierte Oviva App verbindet Verhaltensänderung, klinische Expertise und moderne Technologie zu einer langfristig wirksamen, menschlich begleiteten Versorgung.

Teilnehmende können ihr Verhalten mithilfe von Funktionen wie Mahlzeiten-Tracking und Zielsetzung reflektieren, Fortschritte dokumentieren und Schritt für Schritt gesündere Gewohnheiten entwickeln. Ovivas Ansatz verbessert nicht nur die Gesundheit von Patientinnen und Patienten, sondern entlastet auch Ärztinnen und Ärzte und unterstützt ein effizienteres Gesundheitssystem.

Oviva arbeitet direkt mit gesetzlichen Krankenkassen und nationalen Gesundheitssystemen in Deutschland, der Schweiz und dem Vereinigten Königreich zusammen und hat europaweit bereits über 1 Million Menschen behandelt.

Weitere Informationen unter: www.oviva.com/de/de